

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit über 30 Jahren intensiviert das Interreg-Programm der Europäischen Union die territoriale Zusammenarbeit in Europa. Interreg, das aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) finanziert wird, ermöglicht europaweite Kooperationen, nicht nur mit Akteuren aus unterschiedlichen Ländern, sondern auch aus unterschiedlichen Bereichen wie Verwaltung, Wirtschaft und Forschung. Interreg. Ziel der Europäischen territorialen Zusammenarbeit ist die Förderung einer ausgewogenen Regionalentwicklung und des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts in der Europäischen Union durch grenzübergreifende, transnationale und interregionale Zusammenarbeit. Die Wichtigkeit der territorialen Zusammenarbeit wird in Anbetracht der vielfältigen grenzüberschreitenden Herausforderungen, wie z.B. dem Klimawandel und den Auswirkungen der Pandemie, sehr deutlich.

Hessen profitiert von zwei Interreg-Programmen: Interreg Nordwesteuropa und Interreg Europe. In der Förderperiode 2021 - 2027 wurden die Schwerpunkte für Projektanträge ausgeweitet; Förderschwerpunkte sind die Themen Smarter Europe, Greener Europe, More connected Europe, More social Europe und Europe closer to citizens. Mit der größeren Themenvielfalt erweitern sich auch die Möglichkeiten für neue Kooperationsprojekte.

Im Folgenden werden die Programme und die ersten Projektaufrufe kurz dargestellt; ausführliche Informationen erhalten Sie auf den Internetseiten der Programme. Darüber hinaus bieten die Informationsveranstaltungen zu den Projektaufrufen die Möglichkeit, sich umfassend über die Programminhalte zu informieren, sich zu vernetzen und gemeinsam neue Projekte zu starten.

Interreg Nordwesteuropa (NWE)

Erster Projektaufruf (1. Call) für die neue Förderperiode 2021-2027

Der erste Projektaufruf (1. Call) für die neue Förderperiode 2021 - 2027 erfolgte am 22. März 2022. Das heißt, die Einreichung von Projektideen ist seit diesem Zeitpunkt möglich.

Antragsverfahren

Da es sich um ein zweistufiges Antragsverfahren handelt, wird **in dieser ersten Stufe (Step 1)** zunächst ein **Kurzantrag** erstellt. In diesem Schritt konzentriert sich der Projektantrag auf den Bedarf, das Ziel und die Bedeutung der Partnerschaft für das Projekt. **Einreichungsfrist für Step 1 des Antragsverfahrens ist der 15. Juni 2022.**

In der **anschließenden zweiten Stufe (Step 2)** werden die erfolgreichen Antragstellenden aus Step 1 eingeladen, einen **detaillierten Vollantrag auszuarbeiten**, inklusive ausführlichem Arbeitsplan und Budget. Die Entscheidung von Step 1 wird im Sommer 2022 erwartet. Voraussichtlich endet die Frist für Step 2 im Dezember 2022.

Interreg-NWE-Programmdokument

Der endgültige Entwurf des **Interreg-NWE-Programmdokuments**, in dem ausführlich die inhaltliche Ausrichtung der Förderung beschrieben wird, wurde der EU-Kommission am 23. Februar 2022 offiziell zur Genehmigung vorgelegt. Diese bewertet das Dokument und wird voraussichtlich im Sommer 2022 das Programm Interreg NWE 2021 - 2027 offiziell genehmigen.

Zum **Kooperationsraum NWE** gehören neben Teilen von Deutschland (Baden-Württemberg, Bremen, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Teile von Bayern und Niedersachsen), Belgien, Luxemburg, die Niederlande, der nördliche Teil Frankreichs, Irland sowie die Schweiz.

2021 bis 2027 stehen im Kooperationsraum Nordwesteuropa **310 Millionen Euro** an Fördergeldern zur Verfügung. Die Förderquote bleibt bei bis zu **60%**.

Antragsberechtigt sind u. a. regionale und lokale Behörden, Wirtschaftsförderungseinrichtungen, Verbände und Kammern, Universitäten und Forschungseinrichtungen, Bildungseinrichtungen, Nichtregierungsorganisationen und kleine und mittlere Unternehmen aus dem festgelegten Kooperationsraum Nordwesteuropa.

An einem Projektkonsortium müssen **mindestens drei Partner aus mindestens drei Staaten** teilnehmen. Mindestens zwei Partner davon müssen aus dem Kooperationsraum NWE kommen.

Ziele und Prioritäten

Das Interreg-Programm NWE hat das Ziel, in transeuropäischen Projekten innovative Konzepte und Lösungen zu entwickeln und umzusetzen. Dabei sollen Entwicklungen und Investitionen in den Regionen angestoßen werden, die über die Projektlaufzeit hinauswirken.

Thematisch fokussiert sich das Programm auf **fünf Prioritäten**:

1. Intelligente Klima- und Umweltresilienz für NWE-Gebiete
2. Intelligente und gerechte Energiewende,
3. Entwicklung hin zu einer ortsbezogenen Kreislaufwirtschaft,
4. Verbesserung der territorialen Widerstandsfähigkeit im Kooperationsraum NWE durch innovative und intelligente Transformation,
5. Entwicklung hin zu einer inklusiven und resilienten Gesellschaft

Weitere Informationen

Alle wichtigen Informationen zum Programm und zum 1. Call wie den Programmentwurf, das Antragsformular und die Bewertungs- und Förderfähigkeitskriterien finden Sie auf der Programmwebseite:

<https://www.nweurope.eu/future-nwe-programme/>

<https://www.nweurope.eu/future-nwe-programme/call-1-support-documents/>

Zusätzlich hat das Programmsekretariat auch eine **digitale Plattform zum Ideenaustausch** und zur Projektpartnersuche eingerichtet. Auf dieser interaktiven Plattform können Sie Ihr eigenes Profil anlegen, inklusive thematischer Interessensgebiete, um bei Partnersuchen gefunden zu werden. Sie können selbst nach geeigneten Organisationen für Ihre Projektidee suchen und mit diesen in Kontakt treten. Außerdem können Sie erste eigene Projektideen und Ansätze einstellen, um aktiv auf Partnersuche zu gehen.

<https://community.nweurope.eu/>

Infoveranstaltungen

Interreg VIB Nordwesteuropa Opening Event“ zum 1. Call (22.3. bis 15.6.2022)

31.03.2022 14:00-16:00 Uhr, online

- Alles zum Antrags- und Bewertungsverfahren
- Vorstellung der Unterstützungsangebote des Programms
- Stellen Sie dem Programm Ihre Fragen

Weitere Informationen und Anmeldung (**bis 28.03.2022**)

<https://www.nweurope.eu/news-events/events/nwe-call-1-opening-event/>

Info-Workshops der deutschen NWE-Kontaktstelle zum 1. Call

Die NWE-Kontaktstelle bietet jeweils einen Info-Workshop zu den zugehörigen Prioritäten des Programms an. Zielgruppe sind Förderinteressierte mit und ohne ersten Projektideen.

04.04.2022 - 09:30-11:00 Uhr, online

Grünes Nordwesteuropa (Prioritäten 1, 2 und 3)

- Klima- und Umweltresilienz
- Intelligente Energiewende
- Ortsbezogene Kreislaufwirtschaft

06.04.2022 - 09:30-11:00 Uhr, online

Intelligentes Nordwesteuropa (Priorität 4)

- Innovative und intelligente Transformation
- Stärkung regionaler und territorialer Resilienz

07.04.2022 - 09:30-11:00 Uhr, online

Inklusives Nordwesteuropa (Priorität 5)

- Zugang zum Arbeitsmarkt und Förderung hochwertiger Beschäftigung
- Gesundheitsversorgung, Resilienz von Gesundheitssystemen
- Kultur und nachhaltiger Tourismus

Weitere Infos und Anmeldung bis 31.03.2022 unter <https://mdi.rlp.de/de/unsere-themen/landesplanung/europaeische-raumentwicklung/NWE-Kontaktstelle/>

Ansprechpartner

Darüber hinaus steht Ihnen die **Deutsche Kontaktstelle** bei Fragen zur Verfügung und begleitet Sie bei der Antragsstellung:

Elisabeth Wauschkuhn und Kerstin Buttlar

Deutsche Kontaktstelle Interreg B Nordwesteuropa

Telefon: 06131 –16 3164 und 3162

Telefax: 06131 –16 17 3164

E-Mail: info@nwe-kontaktstelle.de

Ansprechpartnerin für Interreg NWE im Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen ist:

Anke Lieb-Peters

Tel: 0611- 815-2912

anke.lieb-peters@wirtschaft.hessen.de

<https://landesplanung.hessen.de/informationen/europ%C3%A4ische-territoriale-zusammenarbeit-interreg>

Interreg Europe

Erster Projektaufruf (1. Call) für die neue Förderperiode 2021-2027

Das Programmsekretariat Interreg Europe hat den **Projektaufruf zum 1. Call** für die neue Förderperiode 2021-2027 auf der Website des Programms veröffentlicht.

Der 1. Call startet mit der zentralen **Vernetzungskonferenz Europe Let´s Cooperate am 5. April 2022. Bis zum 31. Mai können Projektanträge eingereicht werden.**

Antragsverfahren

Bei dem Förderaufruf handelt es sich im Unterschied zu Interreg Nordwesteuropa um ein einstufiges Antragsverfahren. Die Projektauswahlentscheidung ist für Ende 2022 geplant, so dass die ausgewählten Projekte Anfang 2023 starten können.

Antragsunterlagen

Alle wichtigen Unterlagen für Projektanträge, wie die Ausschreibung, das Bewerbungsformular und das Programmhandbuch stehen auf der Programmwebsite als Download zur Verfügung.

<https://www.interregeurope.eu/about-us/2021-2027/>

Die Unterlagen wurden als Entwurf eingestellt, da die Genehmigung des neuen Programms Interreg Europe 2021-2027 von der EU-Kommission noch nicht vorliegt; die Genehmigung wird im Mai erwartet.

Ziele und Prioritäten

Ziel von Interreg Europe ist der **Austausch von Erfahrungen und innovativen Verfahrensweisen in ganz Europa zur Verbesserung der Regionalpolitik**. Zentrale Zielgruppen sind nationale, regionale oder lokale Behörden und andere Institutionen des öffentlichen Rechts, z.B. Regierungspräsidien, Landkreise, Städte und Kommunen, Wirtschaftsförderungsgesellschaften, Regionalentwicklungsagenturen u.a. Im Focus steht das Lernen von anderen Regionen zur Verbesserung regionaler Politikinstrumente, wie der Verbesserung von Förderprogrammen, der Aufstellung von Maßnahmenplänen und Strategien oder der Anpassung von Gesetzen und Richtlinien. Ein zentrales Ziel ist der Wissensaufbau bei öffentlichen Behörden und Institutionen, um Europa innovativer, nachhaltiger und integrativer zu gestalten und damit die Lebensqualität für alle Einwohner zu verbessern.

Das **Programmbudget beträgt 379 Mio. Euro**. Das **Programmgebiet umfasst das** gesamte Territorium der Europäischen Union mit den 27 Mitgliedstaaten sowie zusätzlich Norwegen und die Schweiz.

Im Rahmen des Programms werden **zwei Arten von Maßnahmen** finanziert:

- **Kooperationsprojekte:** Partnerschaften, die aus öffentlichen Organisationen der unterschiedlichen europäischen Länder bestehen, arbeiten drei bis vier Jahre zusammen, um mit Unterstützung aus dem europäischen Erfahrungsaustausch regionale Politikinstrumente zu verbessern und zu optimieren.
- **Policy Learning Platform:** die Policy Learning Platform wurde eingerichtet als ein Raum für kontinuierliches Lernen, der es allen regionalpolitischen Akteuren aus ganz Europa ermöglicht, bei Bedarf auf innovative Erfahrungen und Verfahrensweisen zuzugreifen und mit Experten in Kontakt zu treten.

<https://www.interregeurope.eu/policylearning/>

Im Rahmen des 1. Calls werden bis zu 40% der für Kooperationsprojekte eingeplanten Programmmittel, d.h. bis zu 130 Mio. Euro, bereitgestellt. Projektanträge können zu folgenden thematischen Schwerpunkten eingereicht werden:

<ul style="list-style-type: none">▪ Smarter Europe (research and innovation, digitalisation, competitiveness, developing skills...)▪ Greener Europe (energy efficiency, renewable energy, grids and storage, climate change, water management, green infrastructure...)▪ More social Europe (labour market, health care, culture and sustainable tourism)	80% der Projektmittel
<ul style="list-style-type: none">▪ More connected Europe (climate resilient, mobility...)▪ More social Europe (education, social inclusion, integration of third country nationals...)▪ Europe closer to citizens (sustainable integrated development, natural heritage, sustainable tourism...)	20 % der Projektmittel

Die Themenvielfalt für Projektanträge wurde deutlich ausgeweitet; die vollständige Auflistung ist den Ausschreibungsunterlagen zu entnehmen. 80% der Projektmittel sollen für Projekte in den Bereichen Smarter Europe, Greener Europe und More social Europe eingesetzt werden. Wichtig für eine erfolgreiche Projektbewerbung ist ein innovativer Ansatz.

Antragsberechtigt sind nationale, regionale oder lokale Behörden sowie weitere Institutionen des öffentlichen Rechts und private gemeinnützige Einrichtungen. **Hauptzielgruppe** sind die für die **Politikinstrumente verantwortlichen öffentlichen Stellen wie Ministerien, Regierungsbezirke oder Landkreise, Städte und Kommunen** sowie weitere für regionale

Entwicklungspolitik zuständige Stellen. Weitere Zielgruppe sind die für die Regionalentwicklungspolitik relevanten Akteure, wie z.B. Organisationen zur Unterstützung von Unternehmen, Umweltorganisationen, Bildungs- und Forschungsinstitute.

Zur Sicherstellung einer breiten geografischen Beteiligung wurden die 29 beteiligten Staaten in vier geografische Gebiete – North, East, South und West – eingeteilt; Deutschland zählt zu North. Bei einem Projektantrag müssen alle vier Gebiete mit mindestens einem Projektpartner vertreten sein.

Förderfähig sind Personal-, Veranstaltungs- und Reisekosten, externe Expertisen und Ausrüstungskosten. Weiterhin sind Pilotmaßnahmen förderfähig; diese können in der neuen Förderperiode auch schon mit Projektbeginn gefördert werden. Die Förderquote beträgt 80 % bei nationalen, regionalen oder lokalen Behörden sowie anderen Institutionen des öffentlichen Rechts und 70 % bei privaten gemeinnützigen Einrichtungen.

Die Projekte sind aufgeteilt in eine Core-Phase (max. 3 Jahre) und eine Follow-UP-Phase (1 Jahr). In der Core-Phase steht der Erfahrungsaustausch im Mittelpunkt des Projektes; in der Follow-UP-Phase das Monitoring der Ergebnisse.

Weitere Informationen / Infoveranstaltung

Alle wichtigen Informationen zum Programm und zum 1. Call erhalten Sie auf der Programmwebsite <https://www.interregeurope.eu/> und auf der Vernetzungskonferenz Europe Let's Cooperate:

Informationsveranstaltung zum Programm und zum 1. Call (05.04. bis 31.5.2022) am 05.04.2022 10:00-16:00 Uhr, online

- Einblicke und Informationen zum Förderaufruf und zum neuen Programm
- Möglichkeit zum Netzwerken um neue Kontakte zu knüpfen und Projektpartnerschaften zu vervollständigen
- Tipps und Inspiration für die Erstellung eines erfolgreichen Projektantrages

Anmeldung: <https://www.interregeurope.eu/>

Weitere Informationen: <https://www.interregeurope.eu/about-us/2021-2027/>

Die Informationsveranstaltung richtet sich an die erfahrenen Interreg-Akteure und explizit auch an Newcomer. Sie gibt einen umfassenden Einblick in die Möglichkeiten und Chancen europäischer Zusammenarbeit und will insbesondere Newcomern Mut machen, sich an neuen Kooperationsprojekten zu beteiligen. Die Konferenz findet online in Englisch statt. Im Vorfeld der Konferenz besteht die Möglichkeit sich auf der Interreg Europe Plattform zu registrieren und sich über Projektansätze zu informieren oder auch Partner für eigene Projektideen zu suchen.

Ansprechpartner

Das Programmsekretariat von Interreg Europe steht für Fragen bei der Antragstellung zur Verfügung und bietet umfangliche Unterstützung an:

Interreg Europe Secretariat in Lille

45 rue de Tournai, Entrée D

59000 Lille, France

Tel.: +33 (0)328 144 100

www.interregeurope.eu

Ansprechpartnerin für Interreg Europe im Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen ist:

Dagmar Meinen

Tel: 0611- 815-2968

Dagmar.Meinen@wirtschaft.hessen.de

<https://landesplanung.hessen.de/informationen/europ%C3%A4ische-territoriale-zusammenarbeit-interreg>

Das EU-Beratungszentrum steht Ihnen ebenfalls gerne für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung (EU-Beratungszentrum@stk.hessen.de; Telefon: 0611/32-11 4100).

Mit freundlichen Grüßen

EU-Beratungszentrum Hessen in der Hessischen Staatskanzlei

Abteilung Europa- und Internationale Angelegenheiten



Hessische Staatskanzlei
Georg-August-Zinn-Straße 1
65183 Wiesbaden

Tel.: +49 (611) 32 114100
Fax: +49 (611) 32 113790
Mail: EU-Beratungszentrum@stk.hessen.de
www.stk.hessen.de/eu-beratungszentrum